



Regionaler Planungsverband Oberlausitz - Niederschlesien	Regionalny związek planowania Hornja Łužica - Delnja Šleska
---	--

Bautzen, 26. Mai 2016

Ihr Ansprechpartner:
**Herr Landrat Lange, Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats**
03581 / 663 9001

Herr Dr. Heinrich, Leiter der Verbandsverwaltung
03591 / 67966 110

www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de
E-Mail: info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de

Pressemitteilung

Am 23. Mai 2016 trat der Beirat zur Entwicklungskonzeption Kirchspiel Schleife unter Leitung von Herrn Landrat Lange zu seiner 32. Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt standen die Bestandsaufnahme der aktuellen Energiepolitik in der Bundesrepublik Deutschland, die Pfingstdemonstrationen gegen die Energiestandorte in der Lausitz sowie der Ausblick auf die absehbaren Entwicklungen. Letztere bedürfen unabhängig des Eigentümerwechsels der Lausitzer Braunkohlensparte der kontinuierlichen Beachtung und Vorbereitung eines mittelfristig tragfähigen wirtschaftlichen Strukturwandels.

Die Beiratsmitglieder ließen sich von VEM über die Ausschreitungen von gewaltbereiten Aktivisten und den Konsequenzen für den Kraftwerksbetrieb während des Pfingstwochenendes berichten. Einhellig verurteilt wurden die Bedrohung von Mitarbeitern und die Beschädigung von Tagebau- und Kraftwerkseinrichtungen, welche einen unakzeptablen Eingriff in privates Eigentum und die sichere Energieversorgung (Fernwärme, Strom) darstellen. Die Täter, welche ohne Interesse an und Rücksicht auf die Region schrankenlose Gewalt angewendet haben, werden kategorisch unterschieden von friedlichen Kritikern und Gegnern der Braunkohle. Mit ihnen wird eine sachliche Auseinandersetzung möglich bleiben, nicht zuletzt im Rahmen rechtsstaatlicher Mittel und Verfahren. So wird der Beirat auch in Zukunft auf einen friedlichen und konstruktiven Dialog zwischen den verschiedenen Positionen hinwirken.

Erleichtert nahm der Beirat den sich abzeichnenden Eigentümerwechsel an das tschechische Konsortium EPH/PPF im Verkaufsverfahren der Braunkohlentagebaue und Kraftwerke von Vattenfall zur Kenntnis. Dieser wird voraussichtlich im Spätsommer 2016 vollzogen und lässt für den Tagebau Nochten eine zeitnahe Positionierung zur Inanspruchnahme des Abbaubietes 2 erwarten. Die Entscheidung darüber ist nicht zuletzt aus technologischen Gründen unabdingbar und steht nach wie vor im Einklang mit den energiepolitischen Leitlinien des Freistaats. So leistet die Braunkohle im Mix der Träger auch in den nächsten Jahrzehnten einen unverzichtbaren Beitrag zur sicheren und wirtschaftlichen Stromversorgung. Von großer Bedeutung in diesem Prozess ist, dass die potenziell von der Umsiedlung betroffenen Menschen endlich die geforderte Klarheit und Planungssicherheit erhalten.

Gerade auch in Zeiten des Übergangs und der Unsicherheit ist eine aktive Gestaltung der kommunalen Entwicklung notwendig, wie sie laufend praktiziert und vom Beirat aufmerksam begleitet wird. So verfolgt die wieder aufgenommene Flächennutzungsplanung sowohl die Strategie der Stabilisierung der einzelnen Ortsteile als auch die mögliche Umsiedlung. Damit sollen auch weitere kommunale Entwicklungspotenziale erschlossen werden, wie sie sich etwa aus dem Bedarf für Familiengründungen in den Gemeinden ergeben. Fortschritte sind ferner bei der Erhaltung und der Revitalisierung der sorbischen Sprache und Kultur zu verzeichnen, die im Nachgang der jüngsten Zukunftswerkstatt „8 Dörfer – 1 Kirchspiel“ im Hinblick auf die Sprachförderprojekte WITAJ und 2plus vorgestellt wurden, wobei gegenwärtig der Fokus auf der Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern liegt.

Die Umsetzung der Grundlagenverträge der Gemeinden mit VEM von 2008 bleibt in Anbetracht der aktuellen Situation sowie der längerfristigen Realisierung weiterhin Gegenstand des Beirats. So konnten die laufenden Leistungen für den bergbaubedingten Verwaltungsmehraufwand zunächst nur bis September 2016 vereinbart werden. Auch über die wichtigen Institutionen Bergbauseelsorge und soziales Netzwerk wird im nächsten Jahr mit dem neuen Eigentümer eine Nachfolgeregelung getroffen. Zu konkreten Projekten wie der Kita in Schleife oder der Radwegekonzeption finden Abstimmungsgespräche statt. Ziel der Beteiligten ist es, hier eine baldige Lösung zu erreichen.

Die Sozialverträglichkeit verlangt Informationen und Transparenz. Insofern wurde unter Beteiligung von Beiratsmitgliedern für den 30. Mai 2016 ein Gesprächstermin mit den Gremien des Ortsteils Mühlrose und Vertretern der Gemeinden Trebendorf und Schleife im Ortsteil Mühlrose mit dem Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Herrn Dr. Fritz Jaeckel anberaumt. In diesem Termin soll die besondere Betroffenheit dieser Ortschaft vom Tagebau vermittelt werden.

Für den Herbst 2016 ist eine öffentliche Gemeinderatssitzung der Gemeinden Trebendorf und Schleife geplant, um nach erfolgtem Eigentümerwechsel eine Bewertung der dann neuen Lage vorzunehmen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen zu erörtern.

Bernd Lange

Landrat und Verbandsvorsitzender,
Sprecher des Beirats